

*Heidi Mager*

## Dreemal Swatter Kater

*Komödie*

*Niederdeutsche Fassung von GERD MEIER*

*E 803*

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

#### *Dreemal Swatter Kater (E 803)*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

### Kurzinfo:

Harmonie! Dies ist die Lebensphilosophie von Brigitte Dreher. Aber ihr gesamtes Umfeld hat davon anscheinend noch nichts vernommen. Ehemann Norbert hat seine eigenen Probleme und ist auch noch eifersüchtig auf ihren Yogalehrer. In der Nachbarschaft sieht es nicht besser aus. Reinhard Schobel streitet sich laufend mit seiner Schwester Doris. Seine Frau Claudia ist auch keine Hilfe, denn sie ist

sauer auf ihn und seine Gartenzwergsammlung. Claudia hat nur einen Liebling: ihren Kater Peter! Die Gartenzwergidylle kommt noch weiter ins Wanken, als Sohn Oliver seinem Nachbarn Norbert einen Streich spielt. Mit ungeahnten Folgen. Führerschein-Neuling Lina und Norberts Kollegin Eva Settler sorgen für zusätzliche Verwirrung.

Spieltyp: Komödie  
Bühnenbild: Garten oder Gartenterrasse mit Haus-Kulisse  
Spieler: 5w 3m  
Spieldauer: 3 Akte, ca. 120 Min.  
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

### Personen:

Norbert Dreher gutmütig - leicht naiv

Brigitte Dreher seine Ehefrau - hat ein ausgeglichenes Wesen und den Drang, die Welt zu verbessern

Reinhard Schobel trockener Humor - nach außen gibt er das Rauhbein

Claudia Schobel seine Ehefrau - zupackend, aber auch sensibel

Oliver Schobel Sohn von Claudia und Reinhard - sympathisch, liebt die Bequemlichkeit

Doris Schobel Schwester von Reinhard - öfters im Clinch mit ihrem Bruder - nimmt kein Blatt vor den Mund - resolut

Evelyn Settler Kollegin von Norbert und Reinhard - auf der Suche nach einem Mann - geizt nicht mit ihren Reizen

Lina Bekannte von Oliver Schobel

### Bühnenbild:

Eine sommerliche Gartenidylle - die Bühne ist mit Rasenteppich ausgelegt - Die Gärten von Familie Dreher und Schobel sind sehr ähnlich und haben keinen trennenden Zaun - Pflanzen in Schalen und nicht wenige Gartenzwerge sind überall verteilt - vor dem Vorhang stehen in einer Reihe einige Gartenzwerge - links und rechts in der hinteren Ecke sieht man die angeschnittenen Häuser von Familie Dreher und Schobel - die Hauseingänge haben keine Türen, sondern nur Perlvorhänge - die Bühnenseiten sind mit Bambus- oder Strohmatte begrenzt - die drei Mülleimer von Familie Dreher stehen links an der Seite - wichtig ist, dass der Biomülleimer gut zu sehen ist - die beiden Mülleimer von Familie Schobel stehen an der Hauswand ziemlich mittig. Weiterhin stehen einige Gartenmöbel (Tisch mit Sitzgelegenheiten, Bank, Klapptisch und Wäscheständer) in beiden Gärten. Links und rechts vorn geht es zu den Garageneinfahrten der Familien.

## ERSTER AKT

### 1. Szene

*(Der Vorhang ist noch zu - man hört das Geräusch eines näherkommenden Autos - Bremsgeräusche - Stimmen - der Vorhang geht auf - Auftritt Oliver mit Rucksack - dahinter Lina - sie kommen aus der linken Garagenauffahrt)*

**Lina:**  
*(jammert)*

Oh, dat wull ik nich. Dat arme Peterchen. Dat deit mi so leed.

**Oliver:**

Dat kann doch jeedeem passeern.

**Lina:**

Nu heff ik den Föhlerschien eerst veer Weken un glieks heff ik en Leven opn Geweten. Oh, de arme Kater. Ik heff em würlklich nich sehn.

**Oliver:**

Dat weet ik doch.

*(Er geht zur rechten Gartenhälfte)*

Du, wenn dat för di en Troost is, he weer al bannig oolt un harthörig. In mien Stuuw heff ik em gor nich mehr rinlaten, wiel he so asig stunken hett as son olen Buck.

**Lina:**

Un wat is mit dien Mudder? Wat schall ik ehr nu seggen?

**Oliver:**

Dat Beste weer, du seggst nix. An de Garageninfohrt vun unsen Naver liggt he bannig goot. De kümmt naher vun de Arbeit - föhrt röver un glööv, he is dat west.

**Lina:**

Aver, wi köönt doch nich ...

**Oliver:**

Doch, wi köönt. De hett mi ok al mal bi mien Öllern in de Pann haut. Mal kieken, wo he dormit fardig warrt. Also ...

*(Er geht Richtung Tür)*

... man süht sik. Tschüs, Lina.

**Lina:**

Tschüs, Oliver. Büst du morgen ok wedder im "Red Point"?

**Oliver:**

Egentlich schull ik mi mal wedder in de Uni blicken laten, aver ... mal sehn.

**Lina:**

Also denn ...

*(Sie geht ein Stück nach links - dreht sich um - geht ein paar Schritte zurück)*

Schull ik dien Mudder nich doch allens seggen?

**Oliver:**

Keen weet, villicht is uns Naver al doröver föhrt. Wi köönt nu nich mehr torüch.

**Lina:**

Wenn du meenst.

*(Sie geht schnell ab)*

### 2. Szene

**Oliver:**

Dat giff tominnst dree Weken Staatstruer.

*(überlegt)*

Schull ik em nich doch lever eenfach verschwinnen laten?

*(Oliver will wieder links ab. Auftritt Claudia aus dem Haus. Sie hält eine Dose mit Katzennahrung und eine Gabel in der Hand. Sie schlägt immer mit der Gabel an die Dose, wenn sie ihren Kater ruft. Meistens mit hoher singender Stimme)*

**Claudia:**

Peterchen! Fressi!

*(Sie sieht Oliver)*

Ach, du büst al dor ... Büst du een Tog fröher föhrt?

**Oliver:**

*(kehrt um)*

Ah ... ja. Mudder, wenn ik en Stuuw in Hamborg harr, weer allens veel einfacher. Jeden Dag binah 80 Kilometer hen und torüch. Dat nervt bannig.

**Claudia:**

Ik kann ja noch mal mit em snaken.

**Oliver:**

Vergeet dat. Granit is weker.

**Claudia:**

*(geht nach rechts und hält Ausschau nach Peter)*

Peterchen! Fressi!

*(Sie klopft wieder an die Dose)*

Feini! Feini!

**Oliver:**

Ach, dor fällt mi in, ik heff em an de Garageninfohrt vun Dreher sehn.

*(Er geht ein Stück nach links)*

Schall ik mal nakieken?

**Claudia:**

*(geht auf die Seite von Familie Dreher)*

Nee, nee. De kümmt seker glieks. Gah du mal endlich dien Stuuw oprümen.

*(Oliver will ins Haus gehen. Auftritt Doris. Sie trägt eine Staffelei, einen Keilrahmen, eine Schachtel mit Farben. Sie hat einen weißen Kasack an, der schon viele Farbpflecke hat)*

**Doris:**

Oliver, kannst du mi mal helpen ... Stell mi de Staffelei dor mal röver.

*(Sie deutet nach links)*

De Avendsünn is so schön. Villicht kann ik de Stimmung infangen.

**Oliver:**

Kloor, Tante Doris. För di maak ik doch allens.

*(Oliver stellt die Staffelei auf. Doris legt das Bild und ihre Schachtel mit Malutensilien auf die Gartenbank)*

**Claudia:**

*(klopft wieder an die Dose)*

Peterchen! Fressi! Kumm nu endlich her!

**Doris:**

Harthörig as dien Mann un jüst so vertrocken.

**Claudia:**

*(schaut sich immer noch um)*

Aver tominnst smuust he noch.

*(Sie ruft wieder)*

Fressi!  
*(Oliver nimmt das Bild in die Hand)*

**Doris:**  
 Bidde si vörsichtig. Dat is noch nich dröög.

**Oliver:**  
 Kloor.  
*(Er betrachtet das Bild)*  
 Aver dat een hett Vadder uns Katt vörrut.

**Doris:**  
 Wat denn?

**Oliver:**  
 He stinkt nich so.

**Claudia:**  
 Oliver!

**Doris:**  
*(kichert)*  
 Dat is aver ok al de eenzigste Vördeel.

**Claudia:**  
 Na, wenn he dat höörn dä. Peterchen!  
*(Sie geht nach rechts vorne ab und ruft dabei weiter)*  
 Worüm kümmt de nu nich ... Peterchen!

*(Oliver betrachtet immer noch das Bild)*

**Doris:**  
 Un wat seggst du to mien Bild, Oliver ... Ik nenn dat "Avendstimmung an de Au".

**Oliver:**  
*(betrachtet das Bild skeptisch)*  
 Aha. Goot.

**Doris:**  
*(erfreut)*  
 Finnst du?

*(Oliver stellt das Bild auf die Staffelei, aber seitenverkehrt)*

**Doris:**  
 Anners rüm. Dat Rode na baven.

**Oliver:**  
 Ach so. Kloor. Un wat is dat nu nipp un nau?  
*(Er zeigt auf einen blauen Strich)*

**Doris:**  
 Na, uns Au. Dat süht man doch.

**Oliver:**  
*(nicht überzeugt)*  
 Stimmt. Un de grote swatte Plack is denn ...

**Doris:**  
 ... uns Schwartau! Schön, nich wohr?

**Oliver:**  
 Mmh. Du büst en richtige Künstlerin. Man kann kuum glöven, dat Vadder un du ut de sülvige Familie kaamt. De mit sien Dwargen inn Goorn.  
*(Er zeigt auf die Zwerge)*  
 Kitsch, överall blots Kitsch. Du kannst em ja mal en Freid maken un en poor vun sien Dwargen anmalen. Dat Beste weer in swatt.

**Doris:**  
 Em en Freid maken ... Ik ... Dor kannst aver lang op töven. Ik maak keen Mannsminsch mehr en Freid. Ik laat mi nich mehr utnutzen.

**Oliver:**  
 Na dat, wat du beleevt hest, wöör ik dat ok nich mehr doon. En anner Fraag, Tante Doris. Kunnst du mi villicht en Föfftiger pumpen?

**Doris:**  
 Kloor. In de Deel liggt mien Geldbüdel. Dor is noch een binnen.

**Oliver:**  
 Danke, du büst de Beste.  
*(Er will abgehen, dreht sich aber noch einmal um)*  
 Dat Bild is würlklich wunnerbor.

**Doris:**  
*(lacht)*  
 Danke. Un vergeet nich op den Zeddel en Strich to maken, wegen de föfftig Euro. Dat duert nich mehr lang, un wi hebbt een Siet vull, junge Mann.

**Oliver:**  
 Wenn ik mit mien Jurastudium fardig bün, kannst du de Lüüd so veel as du wullt verklagen. Ik bün denn dien Huusafkaat.

**Doris:**  
*(grinst)*  
 Meenst du, dat warr ik noch beleven?

**Oliver:**  
 Nu fang du nich ok so an as Vadder.

*(Oliver geht ab. Claudia kommt zurück und zeigt auf einen Gartenzwerg)*

**Claudia:**  
 Nu hett he düssen gresigen Dwarg al wedder dor henstellt. Ik heff doch seggt, dat ik em dor nich hebben will.  
*(Sie nimmt den Gartenzwerg und versteckt ihn hinter einer Pflanze)*  
 Ann leefsten wöör ik de hele Dwargensammlung inn Müllemmer smieten.

**Doris:**  
*(trocken)*  
 Un em glieks dorto.

**Claudia:**  
 Doris, wenn he dat höörn wöör.

**Doris:**  
 Pah, dat is mi doch schietegal. De geiht mit uns ja ok nich fienföhlig üm.  
*(Sie geht in die Mitte und zeigt auf die Zwerge)*  
 Mi höört en Halfpart vun den Goorn to un ik mutt mi jümmer düsse gresigen Dwargen ankieken. Dien Mann hett eenfach keen Smack. Un de anner dor güntsiet ok nich.

**Claudia:**  
*(sucht wieder ihren Kater)*  
 Peterchen! Fressi!

**Doris:**  
 Wo köönt de beiden ok in son Dwargenvereen sien.

**Claudia:**  
 Laat se doch.

**Doris:**  
 Villicht is dat ok blots en Utreed. Wat för 'n Vereen maakt al in een Jahr föffteihn Utfohrten. Un jümmers glieks twee Daag lang.

**Claudia:**

Denn hebbt se wat üm de Ohrn un köönt keen Undöög maken.

*(Sie sucht weiter)*

Fessi! Peterchen!

**Doris:**

*(tupft mit dem Pinsel etwas Farbe aufs Bild)*

Mien Bild hett doch wat, nich wohr, Claudia?

*(Sie betrachtet stolz ihr Bild)*

**Claudia:**

*(sieht kurz zum Bild - man sieht, dass es ihr nicht gefällt)*

Mmh.

**Doris:**

Dat warrt dat beste Bild op de Utstellung in de Spoorkass. Ik warr jümmer beter. Finnst du nich?

**Claudia:**

Mmh. Oh, de höört hüüt mal wedder überhaupt nich op mi.

**Doris:**

Büst du dat nich wennst ... Dien Mann höört doch ok nich op di.

**Claudia:**

Du hest licht snacken. Dat sünd even Mannslüüd.

*(Sie geht ins Haus)*

**Doris:**

*(betrachtet ihr Bild)*

Dor fehlt einfach noch en beten geel. En gelen Maand. Dat weert doch.

*(Sie geht zur Farbschachtel und sucht)*

Wo heff ik blots dat Geel?

*(Sie geht nun auch ins Haus ab)*

### 3. Szene

**Norbert:**

*(Auftritt aufgeregt von links. Er trägt eine ältere Aktenmappe, die er krampfhaft an seine Brust presst. Er blickt sich ängstlich um. Er geht zu den Hauseingängen, horcht und geht zum Tisch auf seiner Seite. Er stellt die Aktenmappe rechts auf den Tisch, öffnet sie und macht sie wieder zu)*

Oh mien Gott!

*(Er macht die Aktentasche wieder auf und sieht in die Tasche, weinerlich)*

Oh, Peterchen! So veel is wiss, de snackt keen Woort mehr mit mi. Worüm heff ik di ok nich sehn ... Twoors hest du jümmers in mien Beten scheten, aver ... dat utgerekent ik di dootfohrn mutt ... Oh, wat maak ik denn nu mit di?

*(Er blickt sich suchend um)*

*(Auftritt von Brigitte von links. Sie trägt Sportkleidung und eine Sporttasche. Norbert schließt schnell die Aktenmappe)*

**Brigitte:**

Ah, du büst al dor?

*(Sie stellt ihre Tasche links auf den Tisch)*

**Norbert:**

*(sauer)*

Ja ... aver du ogenschienlich noch nich.

**Brigitte:**

Du weetst doch, dat ik an Freedag jümmers Yoga heff.

**Norbert:**

Ik dach, du harrst al kaakt. Ik heff bannig Smacht.

**Brigitte:**

*(holt ein Handtuch aus der Tasche)*

Dat is doch schön.

*(Sie geht an ihm vorbei)*

*(Norbert legt schnell eine Hand auf seine Mappe)*

**Brigitte:**

*(hängt das Handtuch über die Wäscheleine)*

Wo veel Minschen hebbt überhaupt noch so richtig Smacht?

*(Sie geht zu ihm)*

De mehrsten eten blots noch ut Gewohnheit. Uns Yogalehrer seggt ...

**Norbert:**

Intresseert mi nich! Ik heff Smacht.

**Brigitte:**

*(tätzelt seine Wange)*

Mien Söten, du büst seker wedder översüert. Dorüm hest du son schlechte Luun. Düt Basenpulver, dat ik di köfft heff, nimmst du wohrschienlich ok nich mehr.

*(Sie geht wieder zu ihrer Tasche, holt Turnschuhe heraus und riecht daran. Sie stellt diese auf den blauen Papiereimer)*

**Norbert:**

Laat mi blots in Roh mit düssen Tüünkraam.

**Brigitte:**

*(dozierend)*

Wenn du to veel Süür in dien Lief hest, büst du even suer, of du dat nu glöövst oder nich. Mien Yogalehrer seggt ... dat ...

**Norbert:**

*(geht nicht darauf ein)*

Wat gifft dat to eten?

**Brigitte:**

*(schwärmend)*

Du, de hett en Lief. Slank un liekers muskulöös. Dat kümmt allens vunt Yoga.

**Norbert:**

*(geht einen Schritt zu ihr und spricht sehr deutlich)*

Smacht! Ik heff Smacht!

**Brigitte:**

Mien Gott, du geihst mi opn Keks.

*(Sie geht an ihm vorbei)*

Dat wöör di ok goot doon.

*(Sie will die Aktenmappe mitnehmen)*

**Norbert:**

Stop! Stahn laten! De rüüm ik sülvst ut!

*(Er nimmt ihr die Mappe weg)*

Hebbt wi noch wat ton Grillen dor?

**Brigitte:**

Noch noog. Aver denn muttst du glieks Grillkahlen opleggen.

*(Norbert holt hinten links in der Ecke einen kleinen verrosteten Rundgrill, klemmt die Aktenmappe zwischen seine Knie, stellt den Grill nach vorne links, geht mit eingeklemmter Mappe und holt einen Sack Grillkohle)*

**Brigitte:**  
*(wundert sich, wie komisch er läuft)*  
Segg mal, hest du di in de Bux scheten?

**Norbert:**  
*(leert die Kohle in den Grill)*  
Wat denkst du vun mi? Maak en Salat dorto. Aver hüüt noch, wennst geiht. Ik ...

**Brigitte:**  
... heff Smacht. Ik weet. Blots keen Stress. Mien Yogalehrer seggt, dat Stress krank maakt, wiel ...

**Norbert:**  
... he allens beter weet un he överall sien Semp dortogeven mutt.

**Brigitte:**  
*(schüttelt den Kopf und will abgehen. Sie dreht sich aber noch einmal um)*

Du, Schobels köönt doch naher miteten. Opletzt hebbt de uns ja ok den Grill schenkt.

**Norbert:**  
*(zündet imaginär die Kohle an. Er bläst hinein. Der Grill hat in Richtung Zuschauerseite ein Rundblech)*  
Denn mööt wi Reinhard's Süster un sien Jung ok inladen. Un so flink kann man gor nich kieken, wo de uns dat hele Fleesch wegfreten deit.

**Brigitte:**  
Mien Gott, he is even jung.

**Norbert:**  
Wenn he nix kann, aver dat kann he. För dat, wat de dree annerletzt opfreten hebbt, harr ik mi al den dullsten Grill köpen kunnt.

**Brigitte:**  
Wi hebbt doch noog dor. Wi mööt eenfach wedder lehrn to delen. Uns Gesellschop besteiht blots noch ut Egoisten.

**Norbert:**  
De Klooschietereen vun dien Yogalehrer intressert mi nich!

**Brigitte:**  
*(geht zu ihm)*  
Denn överlegg di mal, worüm, du lütte Egoist.  
*(Sie geht Richtung Hauseingang)*  
Ik roop se an.  
*(Sie geht nun ins Haus)*

**Norbert:**  
*(aufgeregt)*  
Dat weer knapp.  
*(Er sieht sich um, stellt die Tasche auf den Tisch und sieht rein)*  
Jümmer noch binnen. Oh Gott, wo bleibt dien Wunner? De mutt weg, aver gau.  
*(Er blickt sich suchend um, sieht zu den Mülltonnen)*

Ja!!!  
*(Er geht mit der Tasche zu den Mülleimern und überlegt)*  
Ik wöör seggen, organisch. He kümmt to den Biomüll.  
*(Er holt den Kater am Schwanz aus der Tasche, schmeißt ihn in die Tonne und macht den Deckel zu)*

So, dat weert.  
*(Er riecht in die Mappe hinein)*  
Oh, de stinkt. Dor kann ik doch keen Fröhstück mehr rindoon.

*(Er macht den Deckel der Restmülltonne auf und schmeißt die Tasche rein. Er geht zum Grill und stochert mit der Grillzange in der Glut)*  
Mien Nerven!

*(Auftritt Brigitte aus dem Haus mit einer Plastikschiessel voll mit Biomüll. Sie will zur Biotonne. Norbert sieht das aufgeregt)*

**Norbert:**  
Stop! Wo wullt du dormit hen?

**Brigitte:**  
Woso? ... to de Biotünn natürlich!

**Norbert:**  
*(reißt ihr die Schüssel aus der Hand)*  
Laat mi dat maken.  
*(Er leert die Schüssel schnell in die Tonne)*

**Brigitte:**  
*(kichert)*  
Schietibutt!? Schall hüüt Avend noch wat lopen, dat du so nett to mi büst?

**Norbert:**  
*(geht mit der Schüssel zu ihr und ist etwas verlegen)*  
Aver Brigitte! Ik bün doch jümmers so nett.  
*(Er gibt ihr die Schüssel und geht wieder zum Grill)*

**Brigitte:**  
*(im Abgehen)*  
Kümmerst du di noch üm wat to drinken?

**Norbert:**  
Dat köönt se sik sülvten mitbringen.

*(Brigitte schüttelt den Kopf und geht ab)*

**Norbert:**  
*(gerät wieder in Panik)*  
Dat Versteek is nix.  
*(Er geht zur Tonne und holt den Kater wieder heraus. Er hält ihn am Schwanz weit von sich. Er nimmt eine Zeitung aus dem Papiereimer und will den Kater am Tisch einwickeln)*

#### 4. Szene

**Doris:**  
*(kommt aus dem Haus)*  
Hallo Norbert!

**Norbert:**  
*(erschrickt und setzt sich hin. Er wickelt den Kater schnell ein und legt sich mit der Brust darüber, verharrt in seltsamer Stellung und lächelt Doris freundlich an)*

Dag.  
*(Dann nimmt er einen Teil der Zeitung und tut so, als ob er lesen würde)*

**Doris:**  
Ja, man schall den Fieravend geneten.

**Norbert:**  
Ja, ja.

**Doris:**  
*(zeigt auf ihr Bild)*  
Schöön, nich wohr?

**Norbert:**  
*(nickt, lügt)*  
Bannig schön.

**Doris:**  
Oh, nu heff ik doch den groten Pinsel vergeten.  
*(Sie geht wieder in Richtung Haus)*

Wat man nich inn Kopp hett ...  
*(Sie geht wieder ins Haus)*

**Norbert:**  
... hett man in de Been!  
*(Sobald sie weg ist, wird er wieder hektisch und springt auf - hält den eingewickelten Kater in der linken Hand. Er sieht zu den Mülltonnen von Schobels und grinst)*

Natürlich!  
*(Er spricht mit dem eingewickelten Kater)*

To Huus is dat doch jümmers ann schönsten, nich wahr?  
*(Er schleicht in Schobels Teil des Gartens und will den Kater in die Biotonne legen. Er macht den Deckel auf)*

Vull! Son Schiet!

*(Man hört Doris aus dem Off. Er schmeißt den Kater schnell in Schobels Papiertonne, stellt sich vor das Bild und tut, als ob er es bewundern würde. Doris kommt wieder aus dem Haus)*

**Doris:**  
Wat maakst du dor, Norbert?

**Norbert:**  
Wat woll! Natürlich dien Bild bewunnern!

**Doris:**  
*(erfreut)*

Würlich?

**Norbert:**  
*(übertreibt)*

Also Doris, düt Bild is ... äh ... dat hest du wunnerbor henkregen. Ik müss mi dat eenfach nochmal ut de Neegte bekieken.

**Doris:**  
Dat warrt seker dat beste Bild vun de Utstellung. Ik kunn di dat reserveern. Dat maakt sik jümmers goot, wenn dor al "verkauft" op steiht.

**Norbert:**  
*(redet sich raus)*

Oh, ... dor mutt ik aver eerst mal mit mien Regierung över snacken. Mal sehn.  
*(Er geht wieder zum Grill)*

**Doris:**  
Dor heff ik hüüt Namiddag eerst bi anfangen.

**Norbert:**  
*(verlogen)*

Dor wöör ik nix mehr an ännern. Beter kann man dat nich henkriegen.

**Doris:**  
*(stolz)*

Goot. Denn laat ik dat drögen un maak den Salat för uns Eten.  
*(Sie will abgehen)*

**Norbert:**  
Maak man glieks de doppelte Portschoon. Dien Salat is so goot, dor much man ann leefsten de hele Schötel utslickern.

**Doris:**  
Kloor. Bit naher.  
*(Sie geht wieder ins Haus)*

## 5. Szene

*(Norbert geht wieder zum Grill. Auftritt von Oliver)*

**Norbert:**  
Ah, de Herr Student.

**Oliver:**  
Dag.  
*(Er setzt sich und beschäftigt sich mit seinem Handy)*

**Norbert:**  
Na, wo leevt man denn so mit uns Stüergellern?

**Oliver:**  
Got, danke. So hett even jedereen sien Platz. De een arbeitet un de anner studeert.

**Norbert:**  
In wat för 'n Semester büst du egentlich?

**Oliver:**  
Int twölfte, glööv ik.

**Norbert:**  
*(grinst boshaft)*  
Utduer hest du, dat mutt man di laten.

*(Auftritt Claudia aus dem Haus. Immer noch mit Katzendose und Gabel)*

**Claudia:**  
Dag ok, Norbert.

**Norbert:**  
Dag, Claudia.

**Claudia:**  
Oliver, ik heff di seggt, du schast endlich dien Stuuw oprümen, sünst smiet ik allens ton Finster rut.

**Oliver:**  
*(steht auf)*  
Oh, maak keen Stress, Mudder.  
*(Er geht ins Haus)*

**Claudia:**  
*(ruft ihm hinterher)*  
Un maak ok den Papeeremmer leddig!

*(Norbert erschrickt. Claudia sieht sich wieder um)*

**Claudia:**  
Peterchen! Fressi! Du hest em ok nich sehn, Norbert?

**Norbert:**  
*(stottert)*  
Ik ... ik ... heff nix sehn. Überhaupt nix.

**Claudia:**  
So bilütten maak ik mi aver doch Sorgen.  
*(Sie geht ab)*

**Norbert:**  
De Kater is nu juch Problem.  
*(Er geht ins Haus und kommt aufgeregt zurück)*  
Mien Gott, op dat Blatt steiht mien Adress. Wat maak ik nu?  
*(Er blickt sich um und geht zur Mülltonne. Er hebt den Deckel der Papiertonne und versucht, die Katze*

rauszuholen. Es klappt nicht. Er legt das Bild auf den Boden hinter die Gartenbank. Dort muss ein ähnliches Bild, das aber noch hässlicher und verschmierter ist, liegen - den Platz hinter der kleinen Bank sollte man nicht einsehen können. Er nimmt die Staffelei und wühlt damit im Mülleimer. Es klappt auch nicht. Er stellt die Staffelei wieder an ihren Platz, nimmt das Ersatzbild hoch und erschrickt)

Versmeert! Oh nee, dat ok noch.

(Er stellt das Bild auf die Staffelei, holt einen Stuhl und steigt mit einem Bein in den Mülleimer. Der Mülleimer muss am Boden gegen Kippen gesichert sein und für mehr Platz im Mülleimer kann die Rückwand ausgeschnitten werden. Sein anderes Bein hängt raus. Er versucht wieder mit einer Hand nach unten zu greifen)

Ah, dor kaam ik jümmers noch nich an.

(Er zieht sein zweites Bein in den Mülleimer)

**Claudia:**

(ruft aus dem Off)

Oliver, stell de Tünn denn glieks op de Straat!

## 6. Szene

**Oliver:**

(kommt aus dem Haus und ruft zu Claudia)

Jaaa!

(Norbert blickt entsetzt. Sein Kopf verschwindet. Der Deckel senkt sich. Oliver geht mit einem Papierkorb, in dem geschreddertes Papier ist, zur Papiermülltonne und will den Deckel aufmachen. Norbert hält von innen zu oder der Schauspieler spielt das Ziehen)

**Oliver:**

Hoppla.

(Er zieht heftiger)

De Deckel klemmt.

(Er sieht auf der Straße eine Bekannte und geht ein wenig in Richtung der Einfahrt)

Hallo Lea!

(grinst)

Na, allens kloor ... Du ... keen Problem. Wo weer dat denn mit hüüt ... Wat ik maak ... Oh, blots en beten oprümen.

(Er geht wieder zur Papiermülltonne)

Ja kloor, mutt ok sien.

(Er hebt den Deckel, winkt ihr zu und kippt - ohne hinzusehen - seinen Papiermüll in die Mülltonne, dann stellt er den Papiereimer ab und will die Tonne auf die Straße stellen)

Minsch, is de swoor. Is dor 'n Swien binnen oder wat?

(Er versucht es noch mal)

Dat is mi nu to dösig.

(Er nimmt den Papierkorb und geht ab)

(Langsam hebt sich der Deckel. Man sieht Norberts Kopf, voll behängt mit geschreddertem Papier. Auftritt von Brigitte mit Geschirr aus dem Haus. Brigitte stellt das Geschirr auf den Tisch. Norbert taucht wieder ab)

**Brigitte:**

Norbert! Wo is de nu al wedder?

(Sie geht wieder ins Haus)

**Norbert:**

(taucht langsam auf. Er stellt sich in der Tonne auf, hält die Katze am Schwanz und schmeißt sie raus. Er streicht sich das Papier vom Kopf)

Puh!

(Er versucht aus dem Eimer zu steigen, was ihm auch nach einigen lustigen Verrenkungen gelingt. Er steigt zuerst wieder mit dem Bein auf den Stuhl, hebt den Kater auf und hält ihn am Schwanz und ist aufgeregt)

Ik warr noch mall. Wohon mit di?

(Er überlegt)

Minsch Nobbi, worüm büst du nich al lang dorop kamen. De hett ja ok en Garageninfahrt.

(Er geht nach rechts ab)

(Auftritt Brigitte mit Gläsern aus dem Haus. Sie stellt die Gläser auf den Tisch. Sie sieht sich um, schüttelt den Kopf und geht wieder ab. Norbert kommt von rechts aus der Einfahrt ohne Katze. Er grinst und geht am Bild vorbei. Stockt und blickt sich um, geht zum Bild, nimmt es und schmeißt es in den Papiermülleimer. Nun geht er ins Haus. Doris kommt summend aus ihrem Haus. Sie geht zur Bank, holt einen Pinsel und geht zur Staffelei. Sie blickt auf die Staffelei und blickt sich um)

**Doris:**

Wat is dat ... Wo is mien Bild ... dat ... dat hett jichtenseen stahlen!

(Sie rennt nun wieder ins Haus)

## 7. Szene

**Reinhard:**

(Auftritt von Reinhard. Er trägt in jeder Hand eine Tasche. In der Plastiktüte befindet sich der Kater. In der Stofftasche ein neuer Gartenzweig. Er blickt sich ängstlich um, dann stellt er die beiden Taschen auf den kleinen Tisch. Er sieht in die Plastiktüte)

Dat dörv doch nich woher sien. Oh Gott, Peterchen. De warrt sik gor nich mehr inkriegen, so veel is seker. De glööv, ik harr dat mit Afsicht maakt.

(Er nimmt die Tüte und will sie verstecken)

Verswunnen is op jeden Fall beter as överföhr.

(Er geht zur Biotonne)

Oh, mal wedder vull.

(Er blickt sich suchend um. Sieht dann zu den Mülltonnen von Familie Dreher. Er schleicht sich zu der Tonne von Dreher, hebt den Deckel und lässt die Katze aus der Plastiktüte in die Biotonne gleiten. Dann macht er schnell den Deckel zu und geht auf Zehenspitzen wieder auf seine Seite)

So, dat scheert mi nu nich mehr. Dat arme Deert is dor wull rinfüllen un an de Biogasen ingahn.

(Er packt den Zwerg aus)

Un nu hebbt wi al en nieges Problem. Wenn se den süht ... denn ...

(Aus dem Off hört man Claudia nach der Katze rufen. Reinhard packt den Zwerg schnell wieder ein. Auftritt Claudia. Reinhard setzt sich schnell und hält die Hände über die Tüte)

**Claudia:**

Reinhard, goot dat du dor büst. Kannst du mi helpen unsen Kater to söken. Villicht is he jichtenswo insparrt. He kümmt eenfach nich.

*(Sie geht nach rechts vorn)*

Peterchen! Fressi!

**Reinhard:**

Kann ik maken, ok wenn dat keen Sinn mehr hett.

*(Claudia sieht ihn erstaunt an. Reinhard merkt, dass er sich versprochen hat)*

**Reinhard:**

Ik meen ... wiel he ja doch nix mehr höört.

**Claudia:**

Dorüm mööt wi em ja söken. Ach ja, Reinhard, wi sünd bi Drehers ton Eten inlaadt.

*(Sie zeigt auf seine Tüte)*

Wat is dor binnen?

**Reinhard:**

Oh ... blots wat för de Warksteed. Weer inn Angebott. Nix Besünneres.

**Claudia:**

So lang dat keen niegen Dwarg is, is mi dat egal.

**Reinhard:**

Warktüüch. Ik swöör.

*(Claudia blickt ihn prüfend an. Reinhard grinst. Claudia geht wieder ins Haus)*

**Reinhard:**

Dat weer knapp.

*(Reinhard steht auf und nimmt die Tüte. Auftritt Norbert aus dem Haus. Reinhard erschrickt und presst die Tüte an seine Brust. Norbert sieht dies und glaubt, in der Tüte sei der Kater. Während des Gespräches blickt er immer wieder auf die Tüte)*

**Norbert:**

Hallo, Naver.

*(lauernd)*

Na, allens kloor bi di?

**Reinhard:**

Ja un nee. Ah ... Norbert, ik bruuk dien Hülp.

**Norbert:**

*(blickt auf die Tüte)*

Jümmers geern. Wi Dwargenfrünnen mööt doch tosamen hollen.

**Reinhard:**

*(zögernd)*

Ik heff dor wat maakt ... wat mien Fru wohrschienlich ... nich topass is.

**Norbert:**

Jeedeem maakt mal en Fehler.

**Reinhard:**

Ja, aver ... wenn se dat, wat ik hier in de Tüüt heff, süht, denn warrt se mi plattmaken.

**Norbert:**

*(zeigt ängstlich auf die Tüte)*

Wegen dat, wat dor binnen is?

**Reinhard:**

*(nickt)*

Aver ehrlich seggt, ik bün froh, dat ik dat maakt heff.

**Norbert:**

*(entsetzt)*

Wat ... Du büst froh doröver?

**Reinhard:**

Dat eenzigste Problem is mien Fru. Wat glöövst du, wat hier los is, wenn se em süht.

**Norbert:**

*(weinerlich)*

Oh! Un wat kann ... man dor nu maken?

**Reinhard:**

Heel eenfach. Du nimmst em ...

*(Er streckt ihm die Tüte hin)*

un seggst, du weerst dat. Du harrst em ...

**Norbert:**

*(weicht zurück, aufgeregt)*

Woso ik ... Also Reinhard, dat is nu woll doch to veel verlangt. Ik will eerst weten, wat in de Tüüt is.

**Reinhard:**

Wat woll?

*(Er packt den Zwerg aus)*

En niegen Dwarg.

**Norbert:**

*(ungläubig)*

En Dwarg?

**Reinhard:**

Wat sünst ... Wi köönt doch to mien Fru seggen, dat du em köfft hest. Dien Brigitte warrt doch nich glieks füünsch, wenn du en niegen Dwarg köffst.

**Norbert:**

*(erleichtert)*

Natürlich. Den stellt wi to de annern.

*(Er stellt den Zwerg zwischen die anderen und geht dann zum Grill)*

Un sünst, allens op Schick?

*(lauernd)*

Mit dien Auto un so?

**Reinhard:**

Ja, ja, dat löppt.

**Norbert:**

Du hest ... ah ... noch nie nich en Unfall hatt ... Nachdens op de Straat is di noch nie nich en Deert rinlopen?

**Reinhard:**

Oh, mal en Eekkatt oder ... en Katt villicht.

*(Beide sehen sich an und lächeln scheinheilig. Reinhard will ablenken und blickt zu einem kleinen Holzhäuschen, welches hinten mittig auf einer Mauer steht)*

**Reinhard:**

Oh, de Dören sünd noch to.

*(Er geht zum Häuschen und nimmt einen Staubwedel in die Hand)*

**Norbert:**

Oh ja, maak gau op.

*(Reinhard öffnet die beiden Türen und man sieht zwei alte Gartenzwerge)*



**Norbert:**

Reinhard, de hebbt wi to allereerst köfft. Mien Gott, sünd de schön.

**Reinhard:**

*(staubt die Zwerge ab)*

Tja, de hett nich jedereen.

*(Norbert geht zum Grill. Auftritt von Doris)*

**Doris:**

*(aufgeregt)*

Goot, dat du dor büst, Reinhard. Dor is wat Gresiget passeert.

**Reinhard:**

Woso ... Steiht de Keller ünner Water?

**Doris:**

Mien Bild is weg. Ik weer binah fardig un nu is dat verschwunnen.

*(Norbert fühlt sich ertappt, bläst stark in den Grill und sieht nicht zu Doris)*

**Reinhard:**

Ik kann mi gor nich vörstellen, dat jichtenseen freiwillig een vun dien Biller klaut. Aver du hest ja noch so üm un bi hunnert annere anfunge Biller inn Keller.

*(Doris sieht ihn böse an)*

**Reinhard:**

Norbert, wo weer dat mit en Fieravendbeer?

**Norbert:**

Gode Idee!

*(Reinhard geht ab. Doris packt ihre Farben ein)*

## 8. Szene

**Doris:**

Dat is di doch en Kunstbanause.

*(Auftritt Brigitte mit Besteck und Servietten. Doris geht zu Brigitte)*

**Doris:**

Brigitte, stell di vör, dor hett doch jichtenseen mien nieges Bild klaut. Ji hebbt ok nix sehn?

**Brigitte:**

Nee. Un du, Norbert?

**Norbert:**

*(fächert stark mit dem Grillhandschuh. Er ist wieder aufgeregt)*

Nee. Rein gor nix. Schaad .... üm dat schöne Bild. Also, as ik al seggt heff, ik heff rein gor nix mitkregen.

**Doris:**

Ik bün fix un fardig. Wokeen deit denn so wat?

**Brigitte:**

Nu man sinnig, gah doch erstmal sitten.

*(Brigitte bietet ihr den rechten Stuhl an der Seite des Tisches an)*

Wo weer dat mit en lütten Snaps op den Schreck?

**Doris:**

Ik glööv, den kunn ik nu bruken. Utnahmswies.

*(Brigitte geht ab ins Haus)*

**Doris:**

Sowat. Mien "Avendstimmung an de Au" is weg.

**Norbert:**

*(fühlt sich nicht wohl in seiner Haut)*

Un ... ah ... wenn du dat noch mal maalst?

**Doris:**

*(aufgebracht)*

Kannst du vergeten. So en Ingaav hett man nich faken.

**Norbert:**

Aha.

*(Auftritt Brigitte mit Flasche und Schnapsglas. Sie schenkt ein)*

**Brigitte:**

So, bidde.

**Doris:**

Aver doch nich so veel, Brigitte.

*(Norbert geht zu Doris und nimmt ihr Glas)*

**Norbert:**

Dat warrt wi al wuppen.

*(Er trinkt das halbe Glas leer und stellt es vor sie hin)*

Recht so?

*(Er geht wieder zum Grill)*

**Brigitte:**

Aver Norbert! Ik haal di en nieges Glas, Doris.

*(Sie blickt ihn vorwurfsvoll an und geht dann ab)*

**Doris:**

Keen ok jümmers mien Bild klaut hett, dat weer en Kunstkenner.

**Norbert:**

Nix is so seker as dat.

*(Auftritt Reinhard. Er hat sich umgezogen. Er trägt Socken, eine alte kurze Hose und ein Unterhemd. Er hat zwei Flaschen Bier dabei)*

**Norbert:**

*(erfreut)*

Minsch Reinhard, du büst en Kumpel.

*(Reinhard gibt ihm ein Bier. Beide stoßen an. Reinhard steht bei Norbert und stützt sich dabei auf den Biomülleimer. Auftritt Brigitte mit einem neuen Glas und Brotkorb. Sie schenkt Doris ein. Auftritt Claudia)*

**Claudia:**

Reinhard, hest du na Peterchen söcht?

**Reinhard:**

Ja, aver ik heff em nich funnen. Kumm nu röver un sett di hen. De kümmt nich mehr ...

*(Norbert sieht ihn an)*

**Reinhard:**

Ah, ik meen de kümmt nich mehr so gau. Seker hockt he jichtenswo vör en Muuslock.

**Norbert:**  
Jüst so warrt dat sien. Wat so 'n richtigen Kater is, de ...

**Brigitte:**  
Dat brennt ja noch gor nich richtig.  
*(Sie verteilt Besteck auf dem Tisch)*

**Norbert:**  
Nu man nich so hild. Wi hebbt doch Tiet.

**Doris:**  
*(schenkt sich ein)*  
Dat mit mien Bild maakt mi reinweg dwallerig. Proost.  
*(Sie trinkt das Glas aus)*

**Claudia:**  
Un ik maak mi bilütten Sorgen üm mien Peterchen. Wo de woll is?

**Reinhard:**  
*(blickt auf den Mülleimer)*  
Tja, wo de woll is?

*(Norbert sieht zu Reinhard. Beide sehen wieder auf die Seite)*

**Reinhard:**  
Köönt wi nu vun wat anners snacken, ji Petersilienschietters ...  
Du, Norbert, wegen unsen Utfloog mööt wi noch düten un dat besnacken.

**Claudia:**  
*(vorwurfsvoll)*  
Dat is mi al kloor, dat di mien Peterchen nich intresseert. De fällt di doch blots to Last.

**Doris:**  
*(streitlustig)*  
Un mien stahlen Bild intresseert em ok nich. So veel is seker.  
Proost.

**Reinhard:**  
Mien Gott, geiht dat nu al wedder los. Son Theoter wegen son Snippel Lienwand un en olen Kater. Ji schulln mal höörn, wo se em jümmers begööscht.  
*(Er immitiert Claudia)*  
"Hett uns leve Peterchen allens wedder utspuckt. Hett he doch to veel eten" ... Un bi mi heet dat blots: "Sülvst Schuld, worüm frittst du ok so veel".

*(Norbert lacht. Brigitte sieht ihn strafend an. Er hört sofort auf)*

**Doris:**  
Fraag di doch mal, worüm? Peterchen, is even en Smuser un du nich. Ach, de Mannslüüd kannst' all in de Piep smöken.  
*(Sie trinkt)*

**Norbert:**  
*(entrüstet)*  
Na, na, wi sünd nich all liek, Doris. Ok wi Mannslüüd köönt smusen, nich wohr, Brigitte?

**Brigitte:**  
*(nicht begeistert)*  
Ja, so af un an.

*(Brigitte gibt Norbert die Würstchen, die er auflegt)*

**Reinhard:**  
*(zu Doris)*

Wat mischst du di dor egentlich mang rin, du hest doch gor keen Keerl.

**Doris:**  
Aver ik harr een un dat hett mi langt.

**Reinhard:**  
*(boshaft)*  
Eher em. Du kannst di ja en malen.  
*(Er setzt sich an die linke Stirnseite des Tisches)*  
Vun den kriggst du tominnst keen Wedderwöör.

**Doris:**  
Wat ik maak oder nich, dat geiht di gor nix an.

**Claudia:**  
Höört nu op, wi sünd hier inlaadt. Entschüllige, Brigitte.

**Brigitte:**  
Laat man. Dat gifft dat leider faken: Dicht binanner huken ... un liekers wiet vunanner weg sien.

**Norbert:**  
Geiht dat wedder los?

**Brigitte:**  
Wi schullen all wedder neger tosamenrücken. Elkeen denkt blots noch an sik sülvten.

**Norbert:**  
*(spöttisch - dabei macht er eine Pose, als ob er fliegen würde)*  
Seggt ehr Yogalehrer!

*(Reinhard und Norbert lachen)*

**Brigitte:**  
Hett he villicht nich Recht ... Un wenn man al lang verheiraadt is, nimmt man sien Ehpartner ok nich mehr richtig wohr.

**Claudia:**  
Dat stimmt.

**Norbert:**  
*(flachst)*  
Aver Brigitte! Sowiet as ik seh, steihst du hier blang mi. Wo is dat Problem?

**Brigitte:**  
Wüllt mal kieken.  
*(Sie stellt sich zwischen Claudia und Doris und hält eine Hand vor Augen)*  
Wat för en Farv hebbt mien Ogen, Norbert?

**Norbert:**  
*(ist unsicher, dann grinst er)*  
75 C.

*(Norbert und Reinhard lachen)*

**Claudia:**  
Minsch Norbert, du warrst doch woll weten, wat för en Ogenfarv dien Fru hett!  
*(zu Reinhard)*  
Un du lach nich so blööd.

**Norbert:**  
*(unsicher)*  
Natürlich ... weet ik dat. Ah, bruun.

**Claudia:**  
*(deckt ihre Augen ab)*  
Un mien Ogen, Reinhard?

**Reinhard:**

*(überlegt kurz)*

Op solke venienschen Fragen geev ik keen Antwoort.

**Brigitte:**

Dormit du dat weetst, mien Ogen sünd blau.

**Norbert:**

Segg ik doch, bruunblau.

*(Die Männer lachen)*

**Doris:**

*(schenkt sich wieder ein)*

Inn Schietpott griepen un sik liekers högen. Äh, Mannslüüd!  
Proost!

**Reinhard:**

*(geht ein Stück zu ihr)*

Weetst du Doris, wenn ik nich so veel Weert op Harmonie  
liggen wöör, denn wöör ik di nu en poor Regen vertellen.

**Doris:**

*(springt auf. Sie zeigt mit der rechten Hand nach rechts  
außen)*

Dor is Harmonie ...

*(Sie zeigt mit der linken Hand nach links außen)*

dor büst du un dortwüsch is nix.

*(Sie setzt sich wieder)*

Över di reeg ik mi al lang nich mehr op.

*(Reinhard winkt ab und setzt sich wieder)*

**Brigitte:**

Dat is de richtige Instellung, Doris. Jümmer schön sinnig  
blieven un sik nich vunn Padd afbringen laten.

**Norbert:**

*(öffnet sie wieder nach)*

"... seggt mien Yogalehrer."

*(Claudia steht auf, sieht sich wieder nach Peter um und  
macht unbemerkt von den Anderen die Türen des kleinen  
Häuschens wieder zu)*

**Brigitte:**

Richtig, mien Söten.

*(Ihr Handy klingelt und sie nimmt ab)*

Ja?

*(säuselt)*

Ah, du! Hallo!

*(Sie geht mit ihrem Handy nach hinten)*

*(Norbert ahnt, dass der Yogalehrer anruft)*

**Brigitte:**

Du stöörst doch nie nich.

*(Sie lacht)*

Jümmer! Du, dat verstah ik doch. Du kannst di nich blots üm  
mi kümmern. Aver geern. Oh, dull. Maak ik. Also ... bit denn!

*(Sie legt auf, kommt wieder zum Tisch und faltet die  
Servietten)*

**Norbert:**

*(geht zu ihr. Er trägt einen Grillhandschuh, in der anderen  
Hand hält er eine Grillzange. Eifersüchtig)*

Wokeen weer dat?

**Brigitte:**

Oh, nix Wichtiget.

**Norbert:**

Wokeen dat weer, will ik weten.

**Brigitte:**

Sünd wi hier bin Verhöör ... Wenn du dat partu weten wullt  
... dat weer mien Yogalehrer.

**Norbert:**

*(wütend)*

Wat röppt de di hier to Huus an?

**Brigitte:**

Holl dien Grilltang inn Tuun. Wi hebbt Gäst, Norbert. Kaam  
mal wedder rünner.

**Doris:**

Bannig ieversüchtig, nich wohr?

**Norbert:**

Ik bün nich ieversüchtig.

*(Er geht wieder zum Grill)*

De is mi doch so wat vun egal, düsse ... Oberguru.

**Claudia:**

*(hat den neuen Zwerg gesehen. Sie schreit)*

Ah! Wo kümmt de her?

*(Sie zeigt auf den Zwerg)*

**Norbert:**

Dat is mien, Claudia.

*(Reinhard nickt)*

**Norbert:**

Aver de steiht tominnst al ... wenn nich al länger.

*(Er lenkt ab)*

Wokeen will en Wust?

*(Alle heben die Hand)*

**Claudia:**

Reinhard, hest du al inn Keller nakeken?

**Reinhard:**

Nee.

**Claudia:**

Denn maak dat bidde.

**Reinhard:**

*(steht auf)*

Oh, du maakst en Opstand, wegen dat ole Veeh.

*(Er geht ins Haus)*

**Claudia:**

Ik kiek mal achtern in de Stuuw na.

*(Sie geht auch ab)*

*(Norbert steht am Grill und dreht die Würste. Brigitte  
setzt sich neben Doris)*

**Brigitte:**

Se hangt al bannig an em.

**Doris:**

Ja, leider.

**Brigitte:**

Woso leider ... Katten sünd doch wat Nettet.

**Doris:**

Ach so. Du snackst vun Peterchen. Ik dach, du meenst den  
Dwarg.

*(Die Frauen lachen und bedienen sich beim Salat. Norbert will einen Fetzen Küchenrolle in den Biomülleimer schmeißen. Er hebt den Deckel, wirft das Papier rein und macht den Deckel zu. Er erstarrt, hebt langsam den Deckel und sieht vorsichtig rein. Er bekommt einen weinerlichen Gesichtsausdruck und macht den Deckel langsam wieder zu. Er geht zu Doris, nimmt ihr Schnapsglas und trinkt es leer. Danach geht er zum Stuhl, setzt sich und blickt starr nach vorne)*

**Brigitte:**

Is wat, Norbert?

*(Norbert schüttelt den Kopf)*

**Brigitte:**

Ik haal gau den Semp un den Ketchup. Un du löttst de Wust nich anbrennen, hest du höört?

*(Norbert nickt apathisch. Brigitte geht ab)*

**Doris:**

Denn gah ik noch mal fix för lütte Deerns.

*(Sie steht auf)*

Ik nehm glieks drie Wust.

*(Sie geht ab)*

**Norbert:**

*(zu sich)*

Woans kümmt de Kater in mien Biotonne?

*(Er steht langsam auf und überlegt)*

Oh! De kann doch woll nich so achtertücksch sien un mi den doden Kater ünnerschuen!

*(Er geht in die Mitte)*

Ja, deit man denn sowat?

*(Er rennt zur Tonne)*

De mutt weg!

*(Er hebt den Deckel, zieht den Grillhandschuh an, nimmt die Grillzange und holt den Kater damit aus der Tonne. Er hält ihn ausgestreckt am Schwanz in die Höhe)*

**Brigitte:**

*(aus dem Off)*

Schall ik di noch Holtkahlen mitbringen?

**Norbert:**

*(ist total panisch)*

Nee, nee!

*(Er legt den Kater mit der Grillzange auf den Teller von Reinhard und holt schnell die Aktenmappe aus dem anderen Mülleimer. Er stellt diese auf auf und stopft den Kater panisch in die Mapp)*

*(Auftritt Brigitte. Norbert stellt die Mappe neben den Grill, dreht die Würste mit der Grillzange um und pfeift unschuldig vor sich hin. Brigitte stellt den Senf und Ketchup auf den Tisch)*

**Brigitte:**

Fangst du al wedder an ... Du

*(Sie geht zu ihm)*

dat weer bannig pienlich vör uns Navers.

*(Sie geht wieder zum Tisch)*

**Norbert:**

*(geht hinterher)*

Du harrst di mal höörn müsst, wo du ant Telefon rümsmüstert hest. Man mutt woll eerst Yogalehrer sien, dormit du so fleuten deist?

**Brigitte:**

Ach, un dat is woll nich pienlich, wenn de egen Mann nich mal de Ogenfarv vun sien Fru weet?

*(Auftritt Reinhard, dahinter Claudia. Norbert geht wieder zum Grill)*

**Norbert:**

Ach, laat mi doch in Roh.

**Reinhard:**

*(geht zu seinem Stuhl)*

Ik will nu wat eten un nich de hele Tiet na den olen Kater söken.

**Claudia:**

*(setzt sich beleidigt)*

Entschüllige, dat ik di überhaupt fraagt heff.

**Brigitte:**

Bedeent juch, de Wust is glieks fardig.

*(Auftritt Doris. Sie setzt sich wieder)*

**Doris:**

Egentlich heff ik gor keen Aptiet. Dat mit mien Bild is mi bannig opn Maag slaan.

**Reinhard:**

*(boshaft)*

Dat weer ja dat eerste Mal, dat du keen Aptiet hest.

**Doris:**

Günst du mi dat villicht nich?

*(Sie nimmt sich viel)*

**Reinhard:**

Di günn ik allens. Sogor mi.

*(Er isst Salat. Plötzlich stockt er und greift sich an den Mund. Er macht eine kleine Spuckbewegung und fährt sich über den Mund)*

**Brigitte:**

*(sieht auf seinen Teller)*

Oh mien Gott! Wo kaamt denn de Hoor her?

*(Norbert dreht die Würstchen äußerst schnell. Sein Gesichtsausdruck sagt alles. Brigitte putzt mit einer Serviette den Tellerrand von Reinhard's Teller)*

**Brigitte:**

Entschüllige Reinhard, dat is mi nu aver bannig pienlich.

**Reinhard:**

Maakt nix.

*(zu Doris)*

Wenn du uttrecken wullt, bün ik de Letzt, de di ophollen wart.

**Doris:**

Den Gefallen do ik di nich.

**Claudia:**

Reinhard, höör op to stickeln.

**Reinhard:**

Nu krieg ik mal wedder den swatten Peter.

*(Er will trinken und sieht, dass die Türen des Häuschens zu sind)*

Oh, wokeen hett de Dören tomaakt?

*(Er steht auf und geht zum Häuschen)*

Mutt ik dor noch fragen?

*(zu Claudia)*

Du natürlich.

*(Er macht die Türchen auf)*

Dat sünd antike Dwargen. Wat glöövst ji, worüm wi dat Dings dor buut hebbt?

**Norbert:**

Also Claudia, dor mutt ik Reinhard Recht geven. De Dwargen sünd tominnst dusend Euro weert.

**Claudia:**

Bidde si mi nich böös, Norbert, aver dat Maat is bald vull bi mi. Överall blots düsse Dwargen.

*(Sie lenkt ab und wendet sich an Brigitte)*

Un dat Yoga deit di also goot, Brigitte?

**Brigitte:**

De is ... äh ... dat is eenfach wunnerbor. Un he weet, mit Fruuns ümtogahn. He versteiht de Fruuns, dat is eenfach grootordig.

*(Norbert hört mit saurer Miene zu)*

**Doris:**

Denn gaht wi ok ton Yoga. Villicht weer de noch wat för mi. Is he verheiraadt?

**Brigitte:**

Ja, leider.

**Norbert:**

Woso leider?

**Brigitte:**

Blots so.

**Reinhard:**

*(zu Doris)*

Ik dach, du wullt vun de Mannslüüd nix mehr weten?

**Doris:**

Will ik ok nich. Wenn se so sünd as du. Aver dat is de Yogalehrer ja nich.

**Brigitte:**

*(begeistert)*

Du, de hett en Lief ...

**Norbert:**

*(sieht sie böse an)*

So sünd de Wiever. Mit dat, wat se hebbt, sünd se nie tofreden.

**Doris:**

Dat is doch überhaupt nich wohr. Brigitte un Claudia sünd leider veel to dull tofreden, mit dat, wat se hebbt.

*(Die Frauen kichern. Die Männer winken ab)*

**Claudia:**

Minsch Doris, blots wiel du mit de verleden twee Keerls in de Schiet grepen hest, heet dat noch lang nich, dat all so sünd. Un int Blatt en Keerl to söken, dat wöör ik laten, dor is nie nich wat reellet dorbi.

**Norbert:**

De Wust is fardig. Töller her.

*(Alle geben ihre Teller weiter an Reinhard, dieser gibt sie wieder zurück)*

**Norbert:**

Mien Broder hett ok mal en Anzeig opgeven, wiel he en Fru söcht hett. Aver denn hebbt em blots Mannslüüd schreven.

**Reinhard:**

Mannslüüd ... Woso dat denn?

**Norbert:**

Un dat Snaaksche weer, in all de Breven stünn dat Sülvige.

**Claudia:**

Wat denn?

**Norbert:**

*(grinst)*

"Nehmen Sie meine!"

*(Die Männer lachen)*

**Brigitte:**

Wat wulln ji woll ahn uns maken?

**Norbert:**

Keen Problem. Wi wüssen uns al to helpen. Nich wohr, Reinhard?

**Reinhard:**

Nix is so seker as dat.

**Doris:**

Ji twee weet doch gor nich, wat ji an juch Fruuns hebbt.

**Reinhard:**

Oh doch. Besünners, wenn ik mien Bankkonto ankiek.

**Doris:**

Dat mehrste geevt ji doch för juch Utflöög ut. Dorför kunn Claudia sik so düt un dat köpen.

**Reinhard:**

*(boshaft)*

Nu warr man nich afgünstig. Wat du in dien Freetiet maakst, is ja ok nich billig. Wo veel Biller hest du egentlich al vermalt?

**Doris:**

*(heftig)*

Allens vun mien egen Geld betahlt. Also geiht di dat nix an.

**Brigitte:**

*(will die Situation entschärfen)*

Oh Doris, de Salat is aver lecker. Hest du den sülvest maakt?

**Reinhard:**

Op jeden Fall den Deckel sülvest opmaakt.

**Doris:**

Dat is lagen!

**Claudia:**

Laat man, Doris. De will di doch blots argern!

## 9. Szene

*(Auftritt Oliver mit einem Stapel von Katalogen. Er geht zum Papiermülleimer)*

**Oliver:**

Ach, ji eet al. Worüm hett mi nüms Bescheed geven?

**Reinhard:**

*(trocken)*

Wiel du uns de hele Wust wegfreten harrst.

**Norbert:**  
Also Reinhard, so is dat nu ok wedder nich. Wi hebbt doch noog.

**Brigitte:**  
Hest du nich vörhen ok seggt, dat Oliver ...

**Norbert:**  
*(ist es peinlich)*  
Ik heff blots seggt, dat de jungen Lüüd even veel Smacht hebbt.

**Brigitte:**  
Heff ik dat nich seggt?

**Norbert:**  
Nee.

**Reinhard:**  
*(geht zu Oliver)*  
Wenn du mal jichtenswann goot verdienen deist, stahst du jedet Wekenenn vör dien Döör un freet di de Hoor vunn Kopp.

**Oliver:**  
Vadder, ik denk, dor muttst du noch lang op töven.

**Reinhard:**  
*(geht zum Stuhl zurück)*  
Dat heff ik mi al dacht. Noch mal twölf Semester.

**Norbert:**  
Tominnst.  
*(Er legt drei neue Würste auf)*

*(Die anderen essen)*

**Oliver:**  
*(macht den Deckel auf und möchte die Kataloge reinschmeißen)*  
Hoppla! Wullt du dat wüchlich wegsmietten, Tante Doris?

**Doris:**  
Wat denn?

**Oliver:**  
Dien Bild. Dat liggt hier inn Müllemmer.

**Doris:**  
*(springt auf, rennt zur Mülltonne und holt ihr Bild heraus. Sie schreit)*

Oh, dat is ja inn Dutt! Oh! Mien schönet Bild!  
*(Sie setzt sich auf die Bank)*

**Claudia:**  
*(steht auf und geht zu ihr)*  
Ja, wokeen maakt denn sowat?

**Doris:**  
*(sehr wütend)*  
Wokeen woll?  
*(Sie zeigt auf Reinhard)*

He natürlich!

**Reinhard:**  
*(steht auf)*  
Aver sünst hest du noch all Latten ann Tuun, wat?

**Norbert:**  
Also Doris, ik bün seker ... dat Reinhard düt Bild ... nich in de Tünn smeten hett.

**Reinhard:**  
Danke, Norbert. Du büst mi en echten Fründ.

**Norbert:**  
Dat Sülvige wörrst du ja ok för mi doon.

**Reinhard:**  
Natürlich.

**Brigitte:**  
*(geht zu Doris)*  
Dat weer seker en Versehn. Vun uns weer dat förwiss nüms.

**Doris:**  
*(wird immer wütender)*  
Worüm nich ... All hett dat gefullen, blots em nich.

**Reinhard:**  
*(wird ebenfalls wütend und geht ein Stück in ihre Richtung)*  
Wo veel vun düsse överkandidelte Schietbiller hest du al maalt? Un, heff ik ok blots eens dorvun wegsmeten?

**Oliver:**  
Tante Doris, wenn du mien Raat as Afkaat bruukst, du weetst ja, wo ik bün.  
*(Er geht ab)*

**Doris:**  
*(betrachtet das Bild)*  
Mien Bild! Allens versmeert! Dat is en Alpdroom!

**Reinhard:**  
*(geht zu Norbert)*  
Dat weer dat al vörher.

*(Doris sieht ihn böse an)*

**Brigitte:**  
Villicht kann man dat noch reddten?

**Reinhard:**  
Ik eet nu mien Wust.  
*(Er setzt sich)*

**Doris:**  
Mien Bild is ruineert un he denkt blots an sien Wust.

**Reinhard:**  
Mien Gott, du föhrst di op, as weer en Moord passeert.

**Doris:**  
*(steht auf und geht einige Schritte in seine Richtung. Sie ist außer sich)*

Wenn du noch wieder so snackst, kümmt dat ok so wiet.

**Norbert:**  
*(beruhigend)*  
Doris, dien Bild helpt dat ok nich mehr, wenn dat Eten kolt warrt. Kumm, gah sitten.

**Brigitte:**  
Dor hett he egentlich Recht. Du kunnt dat doch villicht övermalen. Denn warrt dat villicht noch schöner.

**Doris:**  
Dor warrt nix övermaalt.  
*(Sie schmeißt das Bild wütend in die Papiertonne)*

**Reinhard:**  
*(boshaft)*  
Na also, nu is dat wedder dor, wo dat henhöört.

**Claudia:**  
Reinhard, nu höör aver op!  
*(Claudia zieht Doris am Arm)*  
Kumm, sett di hen.

**Doris:**

Nee, to den sett ik mi nich mehr. Tschüß!  
*(Sie geht ins Haus)*

**Brigitte:**

*(geht zu ihrem Stuhl und setzt sich)*  
Ik glööv dat natürlich ok nich, dat du dat weerst, Reinhard.  
Aver 'n beten gediegen is dat al.

**Norbert:**

*(bissig)*  
Du kannst ja mal dien Yogalehrer anropen un fragen, of he wat weet.

**Reinhard:**

Ji köönt mi dat glöven, dat ik dat Bild nich in de Tünn smeten heff.

**Norbert:**

*(doppeldeutig, klopft Reinhard auf die Schulter)*  
Sülfstverständlich bün ik seker, dat du dat nich weerst, Reinhard.

**Reinhard:**

Wenn mien Süster wat över de Lebber lopen deit, bün ik jümmers de Düvel!

**Claudia:**

*(geht zu ihm)*  
Du kunnt di gern bi ehr entschülligen. Schaden kunn dat nich.

**Reinhard:**

*(steht empört auf)*  
För wat ... Du glöövst also ok, dat ik dat weer? Velen Dank, mien leve Fru, velen Dank!

**Claudia:**

Nee, aver du büst würlklich de Eenzigst, den man dat totruut. Ik kiek mal na ehr.  
*(Sie steht auf und geht ab)*

**Brigitte:**

*(ruft ihr nach)*  
Se schall doch wedder rutkamen. Dat weer doch schaad üm de Wust.

*(Norbert setzt sich zu Reinhard. Brigitte geht zum Grill)*

**Brigitte:**

Dor sünd ja kuum noch welk dor. Ik haal noch 'n poor.  
*(Brigitte sieht die Aktenmappe, nimmt diese mit und will abgehen. Norbert und Reinhard essen. Norbert hat nicht gesehen, dass Brigitte die Tasche in der Hand hält. Er unterhält sich mit Reinhard. Brigitte dreht in der Mitte der Bühne um)*

**Brigitte:**

Hest du dien Fröhstücksdoos noch nich utpackt?  
*(Norbert und Reinhard haben ihre Bemerkung nicht registriert. Sie macht die Tasche auf)*

**Brigitte:**

Ach, dor is ja en Pelzmütz binnen?  
*(Sie greift in die Tasche und hält Peter in der Hand. Sie schreit)*  
Ahhhhh!  
*(Sie schmeißt Peterchen nach vorne)*

*(Norbert und Reinhard erstarren)*

**Brigitte:**

En dode Katt! Ahhhhh!

*(Auftritt Claudia, dahinter Doris)*

**Claudia:**

*(entsetzt)*  
Dat is ... mien Peterchen!  
*(Sie setzt sich auf die Bank)*

**Doris:**

Oh, nee! Todecken! Gau todecken! Ik kann keen Bloot sehn.  
*(schnell deckt Norbert den Kater mit dem Tischtuch vom kleinen Tisch zu. Alle sehen Norbert an)*

**Brigitte:**

Wo kümmt de Katt in dien Tasch, Norbert?

**Norbert:**

Ah, ik ... heff se funnen. Un ...

**Claudia:**

*(anklagend)*  
Un wo hest du mien Peterchen funnen?

**Norbert:**

Hier.  
*(Er zeigt auf seinen Mülleimer)*

In de Biotünn!  
*(Er ist mit der Situation überfordert)*

Aver ...

**Brigitte:**

Nu weet ik ok, worüm du nich wullst, dat ik an de Tünn gah.  
*(Sie geht zu Norbert)*  
Du schust di wat schamen, Norbert.  
*(Sie gibt ihm wütend die Tasche)*

**Norbert:**

Aver ik swöö, dat ik em dor nich rinsmeten heff.

**Reinhard:**

*(trocken)*  
Dat glööv ik di sogor, Norbert.

**Doris:**

Wokeen schall dat denn sünst west sien ... Also Norbert, sowat harr ik di int Leven nich totruut.

**Claudia:**

*(schluchzend)*  
Ik ok nich. Aver, wat is denn mit em passeert ... Dat will ik nu vun di weten!

**Reinhard:**

Villicht is he vun de Gasen in de Tünn erstickt.

**Claudia:**

Son Blöödsinn!  
*(zu Norbert)*  
Wat hest du mit em maakt ... Rut mit de Spraak!

**Reinhard:**

Nu reegt juch doch blots nich so op. Wegen dat ole Veeh ...

**Doris:**

*(wütend)*  
Du si still! Di kiek ja al dat schlechte Geweten ut de Ogen.

**Reinhard:**

Dat warrt mi hier nu to bunt. Norbert, kumm, sett di to mi. Wi eet.

**Brigitte:**

*(empört)*

Norbert, wenn du di nu eenfach so hensetten deist, as weer nix passeert, denn ...

**Norbert:**

*(geht nah zu ihr - provozierend)*

Denn?

**Brigitte:**

Denn ... warrst du al sehn, wat passeert!

**Claudia:**

*(im Befehlston zu Reinhard)*

Un du warrst dat arme Peterchen nu inkuhlen. Los!

**Reinhard:**

*(steht auf)*

Nich in düssen Toon! Dat is dien Kater, also kannst du em ok sülvst inkuhlen.

**Doris:**

*(wütend zu Reinhard)*

Ik will, dat du di wegen dat Bild bi mi entschülligen deist. Op de Kneel!

**Reinhard:**

Du hest ja nich mehr all Nadeln ann Dannenboom, wat?!

*(Doris geht wütend ins Haus ab)*

**Brigitte:**

*(geht einige Schritte auf die Männer zu)*

Ji köönt noch wat beleven!

*(Sie geht ebenfalls ab in Schobels Haus)*

**Claudia:**

*(geht ebenfalls einige Schritte zu den Männern und ist sehr aufgeregt)*

Dat gifft noch een Mööglichkeit ... Ji seggt de Wohrheit.

*(Sie geht nun auch ab ins Haus)*

**Norbert:**

Pah, de Wohrheit. De Wohrheit.

*(Er geht wieder zum Grill)*

De süht jümmer anners ut, nich wohr, Reinhard?

**Reinhard:**

Ja, dat mag angahn!

**Norbert:**

Un nu?

**Reinhard:**

Nu warrt wi op keen Fall nageven. Ik heff düt däämliche Bild nich wegsmeten.

**Norbert:**

Un ik heff den dusseligen Kater nich in de Biotünn entsorgt.

**Reinhard:**

Richtig!

*(Beide sehen sich kurz belauernd an)*

**Reinhard:**

De mööt sik bi uns entschülligen.

*(überlegt)*

Sülvst, wenn een vun uns wat maakt harr ...

**Norbert:**

*(tut unschuldig)*

Oder beide.

**Reinhard:**

Genau. Wenn wi nu nich unsen Mann staht, hebbt wi för all Tieden bi de Fruuns verscheten. Wi hollt dat ut. Wi sünd Keerls un keen Nesthüker, nich wohr, Norbert?

*(Er schlägt Norbert auf die Schulter, setzt sich und nimmt einen Schluck aus dem Schnapsglas von Doris)*

**Norbert:**

*(weinerlich)*

Jawoll! Keerls sünd wi!

*(Er ist nicht sehr überzeugt)*

Keerls!

*(Er dreht die drei Würstchen um, nickt immer mit dem Kopf und macht eine Faust)*

Keerls!

**Reinhard:**

*(zögernd)*

Du Norbert ... ik will di eigentlich wat seggen, aver ...

**Norbert:**

Ah ja?

**Reinhard:**

*(will ihm beichten)*

Also ... ik ...

**Norbert:**

*(geht zu ihm)*

Du kannst mi dat sachtens seggen. Ik verstah allens. Na, rut dor mit!

**Reinhard:**

Also goot.

*(Er steht auf. Der Mut verlässt ihn)*

Hest du ... hest du noch en Wust för mi?

**Norbert:**

Un dat wullst du mi seggen?

**Reinhard:**

Ah, ja.

**Norbert:**

Aha.

*(Er geht zum Grill)*

De hier sünd al bannig krosch. Ik haal di de annern.

*(Er geht ab ins Haus)*

## 10. Szene

**Reinhard:**

*(zu sich)*

Oh, ik kann em dat eenfach nich bichten. De Saak warrt jümmer komplizeerter.

*(Er geht zum Kater)*

Tja Peterchen, du bringst hier allens heel un deel dörnanner.

*(Auftritt Oliver. Er trägt einen Maleroverall aus Vliesstoff, eine Atemschutzmaske, in der Hand hat er einen Plastiksack und eine Schaufel. Er klopft Reinhard auf die Schulter)*

**Oliver:**

Wo is he?

**Reinhard:**

*(dreht sich um und erschrickt kurz)*

Wokeen?



**Oliver:**  
Peterchen natürlich. Mudder hett seggt, ik schall em inkuhlen.

**Reinhard:**  
*(zeigt)*  
Dor liggt he. Un wat schall de Optog?

**Oliver:**  
Glöövst du, ik will mi vun dat dode Deert wat weghalen?

**Reinhard:**  
Narrnkraam!

*(Reinhard setzt sich und bedient sich aus der Schnapsflasche. Oliver versucht mit der Schaufel, den Kater in den Sack zu schaufeln. Er stellt sich äußerst ungeschickt an. Reinhard beobachtet ihm)*

**Reinhard:**  
Un sowat will Akademiker warrn. Armet Düütschland! Mi warrt nu al plümerant.

*(Er steht auf)*  
Geev mi de Schüffel. Wo kann man blots so tüffelig sien ...  
*(Er schaufelt die Katze in den Sack und gibt ihm den Sack)*  
So, un nu kuhlst du em ünner Kassbeerboom in.

**Oliver:**  
Ja, dat maak ik. De Stell hett he besünners geern hatt. Dor hett he jümmers henpinkelt.  
*(Er hat keine Lust, das Loch zu graben)*  
Ja, un ... glöövst du, dat ik dat mit dat Lock alleen kann?

**Reinhard:**  
*(sarkastisch)*  
Denn maak di en Plaan.

**Oliver:**  
*(grinst)*  
En groten oder en lütten?  
*(Er blickt in den Müllsack)*  
De is ja bannig platt. Un den schall Herr Dreher inn Biomüll funnen hebben?

**Reinhard:**  
Ja.

**Oliver:**  
Dat glööv ik nich, de lüggt doch.

**Reinhard:**  
Nee, de lüggt nich.  
*(zögernd)*  
Dor bün ik mi seker.

**Oliver:**  
Woso büst du di dor so seker?

**Reinhard:**  
*(zögernd)*  
Du Oliver ... ik heff dor son lüttet Problem un bruuk mal den Raat vun di as Afkaat. Kann ik seker sien, dat du dien Swiegstill höllst?

**Oliver:**  
Kloor, Vadder. Ik bün ja eh vun di afhängig. Op mi kannst du di verlaten.

**Reinhard:**  
*(kratzt sich am Kopf)*  
De Saak is de ... also, wo süht dat ut, wenn man wat anstellt hett un dat een annern ünnerschuen deit?

**Oliver:**  
*(erschrickt)*  
Dat hett aver nix mit mi to doon, oder?

**Reinhard:**  
Ach wat. Segg mal, kann man dor verklaagt warrn?

**Oliver:**  
Seker. Dat kümmt natürlich dorop an, wat dat is.

**Reinhard:**  
*(überwindet sich)*  
Ik heff ... as ik in de Garaasch föhrt bün, heel ut Versehn uns Peterchen överföhrt.

**Oliver:**  
*(baff)*  
Ach wat?

**Reinhard:**  
Du weetst ja, dat ik bannig Manschetten vör dien Mudder heff ... un dor heff ik em in de Biotünn vun Drehers smeten.

**Oliver:**  
*(stärker im Ton)*  
Ach wat?

**Reinhard:**  
Un nu hebbt se em bin Kanthaken ... liekers ik dat weer.

**Oliver:**  
*(ganz baff)*  
Ach wat?

**Reinhard:**  
Un wat seggst du nu dorto?

**Oliver:**  
*(ganz perplex)*  
Nich mehr veel. Dat warrt ja ... is ja meist as en Krimi.

**Reinhard:**  
*(geht nach links)*  
Un inn Momang is dien Mudder so in Raasch, dat ik ehr dat op keen Fall bichten kann. Un dat Leegste is ... ik heff mien Fründ Norbert, de jümmers so ehrlich un nett to mi is, inn Schiet reten.

**Oliver:**  
Üm em wörr ik mi keen Sorgen maken. De hett seker ok en Liek inn Keller. Dor bün ik mi seker.

**Reinhard:**  
*(besorgt)*  
Ik kann mi also op di verlaten, nich wohr, Oliver?

**Oliver:**  
Keen Bang, Vadder. Aver son lütt Stück fehlt mi dor noch. Wat is mit dat Bild?

**Reinhard:**  
Keen Ahnen. Dat weer ik nich. Oh, de snackt keen Woort mehr mit mi, wenn he dat wieswarrt.

**Oliver:**  
Nu tööv man eerstmal af, Vadder. Meisttiets löppt sik dat allens vun sülvem wedder trecht.

**Norbert:**  
*(tritt wieder auf, scheinheilig)*  
Ach, verbuddelst du nu dat arme Peterchen, Oliver?

**Oliver:**  
Ja. Oder wüllt Se dat doon ... Jümmerhen hett he ja ok bi Se in ... in de Biotünn legen.

**Norbert:**

Nee, nee. Maak man.

*(Er zeigt auf die Biotonne)*

Hett de doch miteens in mien Tünn legen. So wat.

**Claudia:**

*(tritt auf, geht zu Oliver, greift in den Sack und streichelt den Kater. Mit süßlicher Stimme)*

Oh, mien armet Peterchen. Nu kriggst du en schönen Platz inn Goorn. Ik plant di ok en Roos dorop un warr di jeden Dag besöken.

*(anklagend, sieht zu Norbert)*

Nadem di een dat Levenslicht so gau utpuust hett.

**Reinhard:**

*(boshaft)*

Ik kann ja noch den Paster Bescheed geven.

**Claudia:**

Du büst lever still, musenstill!

*(Sie greift wieder in den Sack)*

Merrn ut Leven hett man di reten.

**Norbert:**

*(weinerlich)*

Oh Claudia, ik weet würllich nich, wat ik seggen schall. Dat ... dat deit mi so leed.

**Reinhard:**

Mien Gott, de weer al twintig Johr oolt. So oolt warrt keen Swien.

**Oliver:**

Bi en Katt rekend man söben mal twintig. Also weer he jümmerhen al 92, Mudder.

**Claudia:**

*(wütend)*

140.

*(zu Norbert)*

Un wenn du em nich üm de Eck bröcht harrst, weer he ok noch 141 worrn.

**Norbert:**

*(empört)*

Also, wo kannst du vun "üm de Eck bringen" snacken?

*(Auftritt Doris mit Brigitte. Doris geht zu Oliver, streichelt ebenfalls die Katze im Sack)*

**Doris:**

Maak dat goot, Peterchen. Ik maal ok en schön Bild vun di, verspraken.

**Reinhard:**

*(boshaft, öffnet ihren Tonfall nach)*

Ja! Un dat verbuddelt wi denn ok glieks ünner den Kassbeerboom, wo du liggst. Verspraken.

**Doris:**

*(angriffslustig)*

Mien leve Fründ, noch so en Snack un du hest bi mi verscheten bit in de Steentiet.

**Brigitte:**

*(hält sie zurück)*

Bliev sinnig, Doris. Reeg di nich op. He kriggt ok noch sien Fett weg.

**Oliver:**

Un wokeen hölpt mi nu unsen olen Kater intokuhlen?

*(Claudia schluchzt auf)*

**Doris:**

Dorför kriggst du föfftig Euro vun mi. Un bruukst keen Streek to maken.

**Oliver:**

*(erfreut)*

Oh danke, Tante Doris.

*(Da Claudia laut schluchzt, geht Oliver zu ihr)*

**Oliver:**

Entschülligung, Mudder. Bün al weg.

*(Er geht rechts ab)*

**Doris:**

*(verschränkt die Arme)*

So, un nu kaamt ji an de Reeg.

**Brigitte:**

*(stellt sich in gleicher Positur mit verschränkten Armen neben Doris)*

Oh ja, dor bün ik aver neeschierig, wat du to seggen hest, Norbert.

**Claudia:**

*(stellt sich auch mit verschränkten Armen dazu)*

Wi höört!

*(Die Männer sehen sich an, stellen sich links auf, ebenfalls mit verschränkten Armen. Beide blicken von den Frauen weg)*

**Norbert:**

Wi höört nix.

**Reinhard:**

Rein gor nix.

**Brigitte:**

*(noch in normaler Lautstärke)*

Norbert, wenn du hier nu nich batz op de Steed de Wohrheit seggst ...

*(Sie schreit)*

... denn warrst du mi mal kennen lehren!

**Norbert:**

*(geht zu ihr, boshaft)*

Wo blifft denn dien beropene Harmonie?

*(Während er Harmonie sagt, macht er wieder mit den Armen eine Ballettbewegung)*

Wullt du nich eerst dien Yogafritzen anropen un fragen, wat du maken schast?

**Brigitte:**

Diene grantigen Sticheleen kannst di spoorn.

**Claudia:**

Dat ligg nu bi juch.

*(Norbert geht wieder zu Reinhard. Beide stehen wieder mit verschränkten Armen nebeneinander und sehen in die Luft)*

**Doris:**

*(löst die Arme)*

Goot. Miene Damen, denn kaamt wi nu to Plaan B.

*(Sie geht ins Haus ab)*

**Claudia:**

*(löst ihre Arme)*